

Fachgruppentagung „Vollzugsdienst im Justizvollzug“

Am 15.11.2018 fand die diesjährige Tagung der Fachgruppe „Vollzugsdienst“ in den Räumen der „BGV“ in Karlsruhe statt.

Nach einer kurzen Begrüßung und ein paar Einblicken in das Leistungsprogramm der BGV durch den Direktionsbevollmächtigten Herrn Söffner übernahmen die Landesfachgruppensprecher Scheike und Zielinski die weitere Leitung der Tagung.

Nach einer Übersicht der erreichten wichtigen Ziele, wie z. B. die zukünftige Verfahrensweise bei der **Anerkennung als Dienstunfall bei Infektionen im Dienst**, die wichtige **finanzielle Unterstützung** bis zur Rückerstattung der **Kosten bei der Postexpositionsprophylaxe** und die Umsetzung des lang geforderten **titulierten Schmerzensgeldanspruches** wandte man sich weiteren anstehenden Problemfeldern zu.

Hierzu gab es dann auch eine Übersicht durch unseren Landvorsitzenden, der ausführlich auf den momentanen „Ist-Zustand“ und die zukünftige Entwicklung in verschiedenen Bereichen einging.

Immer wieder wurde und wird die **Höhe und die Abrechnungszeiten der sogenannten „DUZ“ zu Recht kritisiert**. Hier hatte unsere Fachgruppensprecherin Sylvia Lange aus Bruchsal eine tolle Übersicht eines Ländervergleichs erstellt, der als Grundlage für eine längere Diskussion diente. Abschließend kam das Gremium zu der Auffassung, dass die derzeitigen gültigen DUZ-Beträge aus Bayern eigentlich direkt übernommen werden sollten.

Diese realistische Einschätzung und der damit verbundene Vorschlag wurde direkt als „Arbeitspapier“ an unseren Landesvorsitzenden Alexander Schmid weitergegeben.

Als nächster wichtiger Punkt wurde natürlich die zurzeit immer noch **sehr kritische Personaldecke** besprochen. Auch wenn die bereits durchgeführte und die weiter angedachte Personalaufstockung als erster Erfolg angesehen wird, so wird diese doch erst auf längere Zeit „voll abrufbar“ sein.

Und noch gar nicht klar ist, wie dann die **geplanten, notwendigen Haftplatz-Erweiterungsmodule** personell gestemmt werden können und sollen. Hier sehen wir es als zwingend notwendig an, aufgrund der aktuellen, richtigen Entscheidungen im

baulichen Sektor entsprechend weitere, **vor allem ausreichende Personalstellen zusätzlich zu den bereits angedachten Stellen**, in den Finanzhaushalt zu installieren.

Ein weiteres Thema war die **Auszahlung von Überstunden und die dazugehörigen Modalitäten**. Auch dies ist natürlich ein derzeitiges Reizthema bei unseren durch Überstunden geplagten Kolleginnen und Kollegen. Hier gab es verschiedene Eingaben und aus diesen und den Einlassungen in der Tagung direkt konnten wichtige Eckpunkte zur Verbesserung an den Landesvorsitzenden weitergegeben werden. Ganz wichtig war es den Fachgruppensprechern hier, die Betonung auf die **Freiwilligkeit der Auszahlung** zu legen.

Eine gar zwangsweise Auszahlung kann aufgrund der zumeist nicht freiwilligen Erbringung dieser Mehrarbeit überhaupt nicht befürwortet werden.

Das Thema Evaluation unserer Uniform war ebenfalls Thema unserer Tagung. Hier wurden die vielen gleichgerichteten Forderungen und Wünsche nochmals deutlich. Abschließend lässt sich noch keine Aussage über die Entwicklung treffen, da sich dieses Thema zurzeit beim Hauptpersonalrat und den örtlichen Personalräten zur Stellungnahme befindet.

Wir werden aber auch hier weiterhin versuchen, aktiv mitzugestalten, auch wenn natürlich die letztendliche Entscheidung beim JuM verbleibt.

Die Vorfälle in Heilbronn waren verständlicher Weise ein Thema für die Anwesenden. Auch die durchgeführten Personenkontrollen wurden lebhaft diskutiert, hier war schnell klar, dass **evtl. weitere angedachte stichprobenartige Kontrollen definitiv keine Lösung darstellen!**

Sie würden **gefühlte eher fehlende Wertschätzung** des Geleisteten und einen **spürbaren Verlust des notwendigen Rückhalts** seitens des Dienstherrn als solches darstellen.

Viele weitere, interessante und wichtige Themen konnten aufgrund der fortgeschrittenen Zeit leider nicht abschließend behandelt werden.

Aber auch hier werden wir weiterhin aktiv mit dem Landesvorstand zusammenarbeiten und tragbare Lösungen suchen.

Zu diesen Themen gehören aktuell:

- Freie Heilfürsorge
- Anhebung der Anwärtersonderzuschläge für den „VD“
- Rücknahme der Kostendämpfungspauschale
- Ausschöpfung der Stellenobergrenze
- Erhöhung der Gitterzulage und ihre Ruhegehaltsfähigkeit

Diese Aufzählung ist nicht abschließend, sie stellt nur eine kurze Zusammenfassung dar. Aber sie zeigt, dass aus gewerkschaftlicher Sicht genügend „Aufgabenfelder“ vorhanden sind.

Es ist daher auch nicht verwunderlich, dass bei der Fülle der Themen die Tagung entsprechend später als geplant beendet wurde.

Wir freuen uns aber auch, dass das entsprechende Interesse in der Fachgruppe vorhanden ist, diese Themen gemeinsam anzupacken und wir sind froh, dass wir hier auch immer ein offenes Ohr beim Landesvorstand finden.



Fachgruppe „Vollzugsdienst im Justizvollzug“ mit Landesvorsitzenden A. Schmid und Herr Söffner von der „BGV“

Scheike/Zielinski